

Analysen zur Betriebszählung 2001

Die Beschäftigungsentwicklung in der Schweiz 1985–2001

Autoren Spyros Arvanitis
Nora Sydow
Martin Wörter

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)



Office fédéral de la statistique (OFS)
Neuchâtel, 2004

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Auskunftsdienst Betriebszählung
Tel. 032 713 62 66, E-Mail: bzinfo@bfs.admin.ch
Autor: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF)
Spyros Arvanitis, Nora Sydow, Martin Wörter
Realisierung: BFS, Sektion Unternehmen und Beschäftigung
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 042-0124
Preis: Fr. 13.–
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 6 Industrie und Dienstleistungen
Originaltext: Deutsch
Titelgrafik: Roland Hirter, Bern
Grafik/Layout: BFS
Copyright: BFS, Neuchâtel 2004
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –
unter Angabe der Quelle gestattet
ISBN: 3-303-06262-5

A	Inhaltsverzeichnis	
B	Abbildungsverzeichnis	6
C	Tabellenverzeichnis	7
1	Zusammenfassung/Résumé	11
2	Einleitung	19
3	Auswertung nach Unternehmensgrössenklassen	25
3.1	Theoriehypothesen und „stylized facts“: Thesen zur Beschäftigungsdynamik von Unternehmen im Konjunkturverlauf	25
3.2	Konjunktorentwicklung in der Schweiz von 1985 bis 2001	27
3.3	Beschäftigungsanteile der verschiedenen Grössenklassen und Gesamtbeschäftigung im Zeitablauf	28
3.4	Grössenklassen: Entwicklung der Nettowachstumsraten und der Fluktuationsraten	29
3.4.1	Feingliederung der Grössenklassen: Die Entwicklung bei den Kleinstunternehmen	30
3.5	Stellenaufbauraten nach Grössenklassen: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und dem Markt neu zugetretenen Unternehmen	31
3.6	Stellenabbauraten nach Grössenklassen: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und aus dem Markt ausgeschiedenen Unternehmen	32
3.7	Stellenaufbauraten nach Grössenklassen: Unterschiede zwischen alten und jungen Unternehmen	33
3.8	Stellenabbauraten nach Grössenklassen: Unterschiede zwischen alten und jungen Unternehmen	34
3.9	„Between-Effects“ und „Within-Effects“ der Beschäftigungsbewegungen nach Grössenklassen	35
3.10	Die schweizerischen Erfahrungen 1985-2001 im Lichte der Thesen aus der Literatur	38
3.11	Zusammenfassung der Ergebnisse	39

4	Auswertung nach Sektoren und Teilspektoren	41
4.1	Beschäftigungsanteile und Gesamtbeschäftigung nach Sektoren und im Zeitablauf	41
4.2	Entwicklung der Nettowachstumsrate und der Fluktuationsraten nach Sektoren.....	42
4.3	Stellenaufbauraten nach Sektoren: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und dem Markt neu zugetretenen Unternehmen.....	43
4.4	Stellenabbauraten nach Sektoren: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und aus dem Markt ausgeschiedenen Unternehmen.....	44
4.5	Stellenaufbauraten nach Sektoren: Unterschiede zwischen alten und jungen Unternehmen	45
4.6	Stellenabbauraten nach Sektoren: Unterschiede zwischen alten und jungen Unternehmen	46
4.7	Zusammenfassung der Ergebnisse	47
5	Auswertung nach Branchen.....	49
5.1	Einleitende Bemerkungen	49
5.2	Beschäftigungsanteile der verschiedenen Branchen und Gesamtbeschäftigung im Zeitablauf.....	49
5.3	Entwicklung der Nettowachstumsraten und der Fluktuationsraten nach Branchen	50
5.4	Stellenaufbauraten nach Branchen: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und dem Markt neu zugetretenen Unternehmen.....	52
5.5	Stellenabbauraten nach Branchen: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und aus dem Markt ausgeschiedenen Unternehmen.....	54
5.6	Stellenaufbauraten nach Branchen: Unterschiede zwischen alten und jungen Unternehmen	56
5.7	Stellenabbauraten nach Branchen: Unterschiede zwischen etablierten alten Unternehmen und jungen Unternehmen.....	57
5.8	Zusammenfassung der Ergebnisse	59
6	Auswertung nach Regionen	61
6.1	Beschäftigungsanteile der verschiedenen Regionen und Gesamtbeschäftigung im Zeitablauf.....	61
6.2	Entwicklung der Nettowachstumsraten und der Fluktuationsraten nach Regionen	62

6.3	Stellenaufbauquoten nach Regionen: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und dem Markt neu zugetretenen Unternehmen.....	62
6.4	Stellenabbauraten nach Regionen: Unterschiede zwischen etablierten Unternehmen und aus dem Markt ausgetretenen Unternehmen.....	64
6.5	Stellenaufbauquoten nach Regionen: Unterschiede zwischen alten und jungen Unternehmen	65
6.6	Stellenabbauraten nach Regionen: Unterschiede zwischen etablierten alten Unternehmen und jungen Unternehmen.....	66
6.7	Beschäftigungsentwicklung in den Grossregionen und regionale Branchenstruktur	67
6.8	Zusammenfassung der Ergebnisse	69
D	Literaturverzeichnis.....	71
E	Anhang.....	73
E.1	Sensitivitätsanalyse	87
E.1.1	Sensitivitätsanalyse auf Basis der Unternehmensgruppen 1991 (Kohorte)	87
E.1.2	Sensitivitätsanalyse auf Basis der Unternehmensgruppen 1998 (Kohorte)	89
E.2	Vergleich der Resultate zweier Berechnungsarten der Nettowachstumsraten	91

B Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Schematische Darstellung von etablierten alten und jungen Unternehmen, Marktzutritten und -austritten.....	24
Abbildung 3-1: BIP Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr (1986-2001 in %)	27

C Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1: Beschäftigungsanteile in Prozent nach Grössenklassen und Gesamtbeschäftigung in Vollzeitäquivalenten 1985 - 2001	28
Tabelle 3-2: Nettowachstumsraten und Fluktuationsraten nach Grössenklassen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	29
Tabelle 3-3: Nettowachstumsraten nach Grössenklassen für Kleinstunternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	31
Tabelle 3-4: Stellenaufbauarten nach Grössenklassen; etablierte Unternehmen und neu dem Markt zugetretene Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	32
Tabelle 3-5: Stellenabbauraten nach Grössenklassen; etablierte Unternehmen und aus dem Markt ausgeschiedene Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	33
Tabelle 3-6: Stellenaufbauarten nach Grössenklassen; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	34
Tabelle 3-7: Stellenabbauraten nach Grössenklassen; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	35
Tabelle 3-8: Anteile von „Between-Effect“ und „Within-Effect“ an der Fluktuation insgesamt, alle Perioden	37
Tabelle 4-1: Beschäftigungsanteile in Prozent nach Sektoren und Gesamtbeschäftigung in Vollzeitäquivalenten 1985 - 2001	41
Tabelle 4-2: Nettowachstumsraten und Fluktuationsraten nach Sektoren (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	42
Tabelle 4-3: Stellenaufbauarten nach Sektoren; etablierte Unternehmen und neu dem Markt zugetretene Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	43
Tabelle 4-4: Stellenabbauraten nach Sektoren; etablierte Unternehmen und aus dem Markt ausgeschiedene Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	44
Tabelle 4-5: Stellenaufbauarten nach Sektoren; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	45
Tabelle 4-6: Stellenabbauraten nach Sektoren; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	46
Tabelle 5-1: Beschäftigungsanteile in Prozent nach Branchen und Gesamtbeschäftigung in Vollzeitäquivalenten 1985 - 2001	50
Tabelle 5-2: Nettowachstumsraten und Fluktuationsraten nach Branchen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	51
Tabelle 5-3: Stellenaufbauarten nach Branchen; etablierte Unternehmen und neu dem Markt zugetretene Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	53

Tabelle 5-4: Stellenabbauraten nach Branchen; etablierte Firmen und aus dem Markt ausgeschiedene Firmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	55
Tabelle 5-5: Stellenaufbauraten nach Branchen; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	56
Tabelle 5-6: Stellenabbauraten nach Branchen; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	58
Tabelle 6-1: Beschäftigungsanteile nach Regionen in Prozent und Gesamtbeschäftigung in Vollzeitäquivalenten 1985 - 2001	61
Tabelle 6-2: Nettowachstumsraten und Fluktuationsraten nach Regionen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	62
Tabelle 6-3: Stellenaufbauraten nach Regionen; etablierte Unternehmen und neu dem Markt zugetretene Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	63
Tabelle 6-4: Stellenabbauraten nach Regionen; etablierte Firmen und aus dem Markt ausgeschiedene Firmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten).....	64
Tabelle 6-5: Stellenaufbauraten nach Regionen; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	66
Tabelle 6-6: Stellenabbauraten nach Regionen; alte und junge Unternehmen (Angaben in Prozent, annualisierte Daten)	67
Tabelle 6-7: Effektive und berechnete Nettowachstumsraten aller Perioden.....	69
Anhang 1: Branchenliste und NOGA-Klassifizierung.....	73
Anhang 2: Nicht betrachtete Branchen	73
Anhang 3: Beschäftigungsanteile der jungen und alten Unternehmen 1985 - 2001	74
Anhang 4: Unternehmen nach Grössenklassen 85-91 (gesamte Periode in Prozent)	74
Anhang 5: Unternehmen nach Grössenklassen 85-91 (annualisierte Daten in Prozent)	74
Anhang 6: Unternehmen nach Sektoren 85-91 (gesamte Periode in Prozent).....	75
Anhang 7: Unternehmen nach Sektoren 85-91 (annualisierte Daten in Prozent)	75
Anhang 8: Unternehmen nach Grossregionen 85-91 (gesamte Periode in Prozent)	75
Anhang 9: Unternehmen nach Grossregionen 85-91 (annualisierte Daten in Prozent)	75
Anhang 10: Unternehmen nach Branchen 85-91 (gesamte Periode in Prozent).....	76
Anhang 11: Unternehmen nach Branchen 85-91 (annualisierte Daten in Prozent)	76
Anhang 12: Anteile der Branchen bei den Regionen 85.....	77

Anhang 13: Unternehmen nach Grössenklassen 91-95 (gesamte Periode in Prozent)	78
Anhang 14: Unternehmen nach Grössenklassen 91-95 (annualisierte Daten in Prozent)	78
Anhang 15: Unternehmen nach Sektoren 91-95 (gesamte Periode in Prozent).....	78
Anhang 16: Unternehmen nach Sektoren 91-95 (annualisierte Daten in Prozent)	78
Anhang 17: Unternehmen nach Grossregionen 91-95 (gesamte Periode in Prozent)	79
Anhang 18: Unternehmen nach Grossregionen 91-95 (annualisierte Daten in Prozent)	79
Anhang 19: Unternehmen nach Branchen 91-95 (gesamte Periode in Prozent).....	79
Anhang 20: Unternehmen nach Branchen 91-95 (annualisierte Daten in Prozent)	80
Anhang 21: Anteile der Branchen bei den Regionen 91	80
Anhang 22: Unternehmen nach Grössenklassen 95-98 (gesamte Periode in Prozent)	81
Anhang 23: Unternehmen nach Grössenklassen 95-98 (annualisierte Daten in Prozent)	81
Anhang 24: Unternehmen nach Sektoren 95-98 (gesamte Periode in Prozent).....	81
Anhang 25: Unternehmen nach Sektoren 95-98 (annualisierte Daten in Prozent)	81
Anhang 26: Unternehmen nach Branchen 95-98 (gesamte Periode in Prozent).....	82
Anhang 27: Unternehmen nach Branchen 95-98 (annualisierte Daten in Prozent)	82
Anhang 28: Unternehmen nach Grossregionen 95-98 (gesamte Periode in Prozent)	83
Anhang 29: Unternehmen nach Grossregionen 95-98 (annualisierte Daten in Prozent)	83
Anhang 30: Anteile der Branchen bei den Regionen 95	83
Anhang 31: Unternehmen nach Grössenklassen 98-01 (gesamte Periode in Prozent)	84
Anhang 32: Unternehmen nach Grössenklassen 98-01 (annualisierte Daten in Prozent)	84
Anhang 33: Unternehmen nach Sektoren 98-01 (gesamte Periode in Prozent).....	84
Anhang 34: Unternehmen nach Sektoren 98-01 (annualisierte Daten in Prozent)	84
Anhang 35: Unternehmen nach Grossregionen 98-01 (gesamte Periode in Prozent)	85
Anhang 36: Unternehmen nach Grossregionen 98-01 (annualisierte Daten in Prozent)	85

Anhang 37: Unternehmen nach Branchen 98-01 (gesamte Periode in Prozent).....	85
Anhang 38: Unternehmen nach Branchen 98-01 (annualisierte Daten in Prozent)	86
Anhang 39: Anteile der Branchen bei den Regionen 98.....	86
Tabelle E-1: Sensitivitätsanalyse auf Basis der Unternehmensgruppe 1991 (Angaben in Prozent)	88
Tabelle E-2: Sensitivitätsanalyse auf Basis der Unternehmensgruppe 1998 (Angaben in Prozent)	90
Tabelle E-3: Nettowachstumsraten <i>ohne</i> Berücksichtigung der Klassenwechsel.....	92
Tabelle E-4: Nettowachstumsraten <i>unter</i> Berücksichtigung der Klassenwechsel.....	92
Tabelle E-5: Differenzen der Nettowachstumsraten	92

1 Zusammenfassung

Fragestellung

Ziel dieser Untersuchung ist es, eine deskriptive Analyse der Beschäftigungsdynamik der Schweizer Wirtschaft für Unternehmen auf Basis der Betriebszählungsdaten des Bundesamtes für Statistik (BFS) 1985 - 2001 durchzuführen. Dabei sollen sowohl Rückschlüsse auf sektorale und regionale Unterschiede, als auch auf die Bedeutung verschiedener Unternehmensmerkmale wie Grösse und Technologiestand für die Beschäftigungsentwicklung möglich sein.

Vorgehen

Als analytische Einheit wurde das „*Unternehmen*“ (welches aus einer oder mehreren Arbeitsstätten bestehen kann) gewählt, da die Entscheidungen zur Beschäftigung zumeist auf Unternehmensstufe und nicht auf der Stufe der Arbeitsstätten gefällt werden. Für die jeweils in der Analyse berücksichtigten Unternehmenskategorien (Grössenklassen, Sektoren, Branchen und Regionen) wird deren Beschäftigungsentwicklung (Nettowachstum, Fluktuation, Stellenaufbau, Stellenabbau) einer Periode *auf Basis der Unternehmen dieser Kategorie am Anfang der Periode* gemessen. Damit vermeiden wir, dass die Beschäftigungsmessung durch den Kategoriewechsel der einzelnen Unternehmen verzerrt wird. Die Beschäftigungsentwicklung nach den bereits beschriebenen Unternehmenskategorien wurde aus unterschiedlichen Perspektiven berechnet: Wir unterteilten die Unternehmen in junge und alte (etablierte), in neu dem Markt zugetretene und aus dem Markt ausgeschiedene Unternehmen und kombinierten diese Merkmale mit den Unternehmenskategorien und der Beschäftigungsentwicklung.

Begriffe (Kurzbeschreibung)

Die *Stellenaufbaurrate* einer Unternehmenskategorie berechnet sich aus der Beschäftigungsveränderung der Unternehmen mit einem Stellenaufbau innerhalb der betrachteten Periode. Diese Grösse wird durch die Gesamtbeschäftigung der betrachteten Unternehmenskategorie zum Ausgangszeitpunkt dividiert.

Die *Stellenabbaurate* berechnet sich analog zur Stellenaufbaurrate, mit dem Unterschied, dass hier Unternehmen mit negativer Beschäftigungsveränderung betrachtet werden.

Etablierte (alte) Unternehmen sind sowohl zu Beginn als auch am Ende einer Periode in den Betriebszählungsdaten zu finden und sind keine Unternehmen, die in der Vorperiode in den Markt eingetreten sind.

Etablierte (junge) Unternehmen sind hingegen erst in der Vorperiode in den Markt eingetreten und am Ende der betrachteten Periode noch im Markt.

„Zutritte“ („*Marktneulinge*“) sind jene Unternehmen, die in der betrachteten Periode in den Markt eingetreten sind und am Ende der Folgeperiode immer noch im Markt sind.

„Austritte“ sind jene Unternehmen, die in der betrachteten Periode aus dem Markt ausgeschieden sind.

Mit *Nettowachstumsrate* bezeichnen wir die Differenz von Stellenaufbaurrate und Stellenabbaurate insgesamt.

Mit der *Fluktuationsrate* wird die Beschäftigungsdynamik widergespiegelt. Dazu werden die absoluten Beträge von Stellenaufbaurrate und Stellenabbaurate addiert.

Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrössenklassen

Der *Beschäftigungsanteil* der sehr kleinen Unternehmen (0 - 19) stieg zwischen 1985 und 2001 tendenziell an, während der Beschäftigungsanteil der grossen Unternehmen (1000+) bis 1998 ständig sank. Im Gegensatz dazu blieb der Beschäftigungsanteil der restlichen Grössenklassen über den gesamten Beobachtungszeitraum nahezu unverändert.

Die *Nettowachstumsrate* der Beschäftigung schwankt bei allen Grössenklassen – wenn auch in unterschiedlichem Ausmass – im Gleichschritt mit der Konjunkturentwicklung. Für die vorgenommene Einteilung der Grössenklassen (0 - 19, 20 - 49, 50 - 99, 100 - 249, 250 - 499, 500 - 999, 1000 und mehr) ist für alle Perioden kein systematischer Zusammenhang zwischen Nettowachstumsrate und Unternehmensgrössenklasse erkennbar.

Bei einer weiteren Aufteilung der kleinsten Unternehmen (0 - 19 Beschäftigte) nach Grössenklassen (0 - 1, 2, 3 - 4, 5 - 9, 10 - 19 Beschäftigte) sind deutliche Grösseneffekte festzustellen. Die kleineren Unternehmen wachsen systematisch stärker als die grösseren Unternehmen; die Wachstumsunterschiede sind beträchtlich. Bei den Fluktuationsraten wird genau gleich wie bei den höheren Grössenklassen eine Tendenz zur Verstärkung der Beschäftigungsschwankungen beobachtet.

Es zeigt sich, dass die Beschäftigung über den gesamten hier betrachteten Zeitraum und zwar unabhängig sowohl von der Unternehmensgrösse als auch von der Konjunkturentwicklung im Zeitablauf immer stärkeren Schwankungen ausgesetzt war. Die Schwankungen waren tendenziell stärker bei den kleineren Unternehmen als bei den grösseren Unternehmen. Diese stärkere *Fluktuationsrate* der Beschäftigung dürfte ein neues Strukturmerkmal des schweizerischen Arbeitsmarktes sein; es reflektiert die generell stärkere Tendenz seitens der Unternehmen zur Flexibilisierung des Arbeitseinsatzes. Die Arbeitsplatzmobilität bzw. die Mobilität aus und in die Arbeitslosigkeit nimmt von Periode zu Periode zu. Dieses Phänomen wurde auch bezüglich der Sektoren, Branchen und Regionen festgestellt.

Aufgrund der Stellenaufbauraten und Stellenabbauraten entsteht das Bild eines die Beschäftigung stützenden Einflusses der „*etablierten*“ *Unternehmen*, welche – bei jeder Konjunkturlage und praktisch unabhängig von der Unternehmensgrösse – stärker zum

Stellenaufbau bzw. weniger stark zum Stellenabbau beigetragen haben als „*Marktneulinge*“ bzw. Unternehmen, *die aus dem Markt ausgeschieden sind*.

Es zeigt sich, dass „*alte*“ Unternehmen zwar höhere Stellenaufbauraten, dafür aber auch höhere Stellenabbauraten als die „*jungen*“ Unternehmen aufweisen. In diesem Fall wirkt sich die Beschäftigungsdynamik der „*jungen*“ Unternehmen stabilisierend auf die Gesamtbeschäftigung aus. Diese unterschiedliche Dynamik bei „*alten*“ und „*jungen*“ Unternehmen wurde auch bezüglich der Merkmale „*Sektor*“, „*Branche*“ und „*Region*“ beobachtet.

Stellenaufbau und Stellenabbau sind grossteils durch Faktoren innerhalb einer Grössenklasse verursacht („*Within-Effect*“). Unterschiedliche Nettowachstumsraten in den Grössenklassen erklären nur zu einem geringen Teil die allgemeine Beschäftigungsfluktuation. In Zeiten schlechter Konjunktur erhöht sich die Beschäftigungsmobilität zwischen den Grössenklassen und das Erklärungsausmass des „*Between-Effect*“ steigt.

Beschäftigungsentwicklung nach Sektoren

Der Industriesektor und der Bau verloren während des Untersuchungszeitraums an *Beschäftigungsanteilen*, während der Dienstleistungsbereich deutlich hinzugewonnen hat. Nach Teilspektoren verloren die Branchen der traditionellen Industrie wesentlich stärker als die Hightech-Branchen. Der Beschäftigungsanteil der traditionellen Dienstleistungen sank ab 1995 deutlich, während die modernen Dienstleistungen über den gesamten Zeitraum hinweg relativ an Beschäftigung gewonnen haben.

Der Industriesektor insgesamt verzeichnete - mit Ausnahme der Periode (98/01) - negative *Nettowachstumsraten*. In der Bauwirtschaft und bei den Dienstleistungen verringerte sich die Beschäftigung nur in den Perioden 91/95 und 95/98. Die Hightech-Industrie entwickelte sich in den letzten zwei Perioden 95/98 und 98/01 merklich besser als die traditionellen Industriebranchen. Die modernen Dienstleistungsbranchen wiesen über den gesamten Untersuchungszeitraum wesentlich höhere Nettowachstumsraten auf als die traditionellen Branchen.

Insgesamt ist die relativ zu den traditionellen Bereichen gute Beschäftigungsperformance der *Hightech-Industrie* und der *modernen Dienstleistungen* hervorzuheben. In diesen Bereichen gehen hoher Technologiestand und eine hohe Zahl von Arbeitsplätzen Hand in Hand.

Die Stellenaufbauraten nach Sektoren unterscheiden sich zwischen „*etablierten*“ und *neu dem Markt zugetretenen* Unternehmen in geringem Ausmass. Deutlich höhere Stellenaufbauraten als die etablierten Unternehmen erzielten die „*Marktneulinge*“ der Hightech-Branchen und der modernen Dienstleistungen.

Beschäftigungsentwicklung nach Branchen

Nur zwei Dienstleistungsbranchen (Informatik und Dienstleistungen für Unternehmen) konnten in sämtlichen hier betrachteten Perioden ihren Beschäftigungsanteil erhöhen.

Dagegen sind es nur Industriebranchen (z.B. Textil, Bekleidung, Holz, Druck), die kontinuierlich von Periode zu Periode Beschäftigungsanteile einbüssten.

Die Branchen „sonstiger Fahrzeugbau“ und besonders die Informatikbranche konnten in jeder Periode ein positives Nettobeschäftigungswachstum ausweisen. Insgesamt unterstreicht die Analyse der Branchen die Beobachtungen auf Ebene der Sektoren, wobei das starke Nettowachstum des Dienstleistungssektors kein Phänomen einzelner Branchen ist, sondern von den meisten Dienstleistungsbranchen mitgetragen wird. Neben der Informatik sind es die Forschung/Entwicklung und Dienstleistungen für Unternehmen, die seit Mitte der 90er Jahre ein relativ starkes Beschäftigungswachstum verzeichnen.

Insgesamt weisen „*Marktneulinge*“ mehrheitlich höhere Stellenaufbauquoten als „*Etablierte*“ hauptsächlich bei eher guter Konjunktur (Perioden 85/91, 98/01) auf, während sich die „Etablierten“ bei schlechter Konjunktur (Perioden 91/95, 95/98) besser als die neu zugetretenen Unternehmen behaupten können.

Beschäftigungsentwicklung nach Regionen

Im Vergleich der Jahre 1985 und 2001 haben die Grossregionen Zürich, Nordwestschweiz und die Zentralschweiz an *Beschäftigungsanteilen* hinzugewonnen, während der Espace-Mittelland, die Region Genfersee, die Ostschweiz und das Tessin an Beschäftigungsanteilen verloren haben.

In den Perioden mit guter Konjunktur (85/91, 98/01) – mit Ausnahme der Ostschweiz 98/01 – verzeichnen alle Regionen positive, in solchen mit schlechter Konjunktur (91/95, 95/98) negative *Nettowachstumsraten*. Besonders stark betroffen waren 91/95 die Region Genfersee und das Tessin. In der Periode 95/98 waren es hingegen der Espace-Mittelland und die Nordwestschweiz, die relativ hohe Nettobeschäftigungsverluste hinnehmen mussten. Die *Fluktuationsraten* stiegen im Vergleich der Perioden 85/91 und 98/01 in allen Grossregionen an und sind auf ähnlich hohem Niveau.

„*Marktneulinge*“ erzielten in den einzelnen Regionen z.T. stark unterschiedliche Stellenaufbauquoten. In jeder Periode konnten diese in der Region Genfersee eine höhere Stellenaufbauquote erzielen als *etablierte* Unternehmen. Darüber hinaus fanden in einzelnen Perioden neu dem Markt zugetretene Unternehmen in den Regionen Zürich, Espace-Mittelland und der Nordwestschweiz relativ bessere Wachstumsbedingungen als etablierte Unternehmen.

Die Regionen Zentralschweiz, Ostschweiz und Zürich weisen in den meisten Perioden *positive*, der Espace-Mittelland *negative Regionaleffekte* (Differenz zwischen effektiver und um die Branchenstruktur bereinigter Nettowachstumsrate) auf. Bei den restlichen Regionen (Genferseeregion, Nordwestschweiz und Tessin) halten sich positive und negative Effekte über die Zeit etwa die Waage.

Résumé

Le thème

La présente analyse décrit la dynamique de l'emploi dans l'économie suisse sur la base des données réunies de 1985 à 2001 par l'Office fédéral de la statistique (OFS) dans le cadre de ses recensements des entreprises. Cette analyse descriptive doit permettre d'expliquer les différences constatées entre les secteurs et les régions et mettre en évidence l'importance de certaines caractéristiques pour le développement de l'emploi (taille de l'entreprise, niveau technologique, etc.).

La méthode

L'unité de référence retenue est l'*entreprise* (qui peut comprendre un ou plusieurs établissements). En effet, c'est généralement au niveau de l'entreprise, et non à celui des établissements que sont prises les décisions déterminantes pour l'emploi. Pour analyser l'évolution de l'emploi (augmentation nette, fluctuation, diminution/augmentation du nombre d'emplois) par catégorie d'entreprise (classe de grandeur, secteur, branche et région) pendant une période donnée, nous nous fondons sur les *entreprises qui faisaient partie de cette catégorie au début de la période considérée*. Cela permet d'éviter d'éventuels biais qui seraient dus à des changements des entreprises de l'une à l'autre catégorie. Nous calculons l'évolution de l'emploi par catégorie d'entreprises selon différentes perspectives, en les répartissant entre différents groupes (jeunes entreprises établies / anciennes entreprises établies, entreprises nouvelles sur le marché / entreprises l'ayant quitté) et en combinant ces caractères avec les catégories d'entreprises et l'évolution de l'emploi.

Notions de base

Pour calculer le *taux de création d'emplois (Stellenaufbaurrate)* d'une catégorie d'entreprises, on considère le nombre d'emplois créés dans les entreprises ayant connu une progression de l'emploi dans la période considérée, et l'on divise ce nombre par le nombre total d'emplois de la catégorie au début de la période considérée.

On calcule le *taux de perte d'emplois (Stellenabbaurate)* de manière analogue, à la différence près que l'on considère dans ce cas les entreprises dont l'emploi évolue à la baisse.

Les *anciennes entreprises établies (etablierte (alte) Unternehmen)* sont des entreprises qui apparaissent dans les données du recensement au début et à la fin d'une période considérée et qui sont arrivées sur le marché avant le début de la période précédente.

Les *jeunes entreprises établies (etablierte junge Unternehmen)* sont des entreprises arrivées sur le marché pendant la période précédente et qui s'y trouvent toujours à la fin de la période considérée.

Les *nouvelles entreprises* (« *Zutritte* », « *Marktneulinge* ») sont les entreprises qui sont arrivées sur le marché pendant la période considérée et qui s'y trouvent toujours à la fin de la période suivante.

Les *sorties* (« *Austritte* ») indiquent les entreprises qui ont quitté le marché pendant la période considérée.

Le *taux net de création d'emplois* (*Nettowachstumsrate*) traduit la différence entre le taux de création et le taux de perte d'emplois.

Le *taux de fluctuation* (*Fluktuationsrate*) traduit la dynamique de l'emploi. Il s'obtient par l'addition des taux de création et de perte d'emplois.

Evolution de l'emploi selon les classes de grandeur des entreprises

Le *pourcentage d'emplois* représenté par les entreprises de très petite taille (0 à 19) a dans l'ensemble progressé de 1985 à 2001, tandis que celui représenté par les grandes entreprises (1000 et plus) n'a cessé de reculer jusqu'en 1998. Les entreprises d'autres tailles ont pratiquement maintenu leur position tout au long de la période considérée.

Le *taux net de création d'emploi* évolue au même rythme que la conjoncture mais dans des proportions différentes, et ce pour les entreprises de toutes les classes de grandeur. Quelle que soit la période considérée, il n'y a pas de lien systématique entre le taux net de création d'emplois et les différentes classes de grandeur (0 – 19, 20 – 49, 50 – 99, 100 – 249, 250 – 499, 500 – 999, 1000 et plus).

Une subdivision plus fine du groupe des très petites entreprises (0 à 1, 2, 3 à 4, 5 à 9, 10 à 19) fait clairement ressortir des effets de taille. De manière systématique, les petites entreprises croissent plus fortement que les plus grandes. Les écarts de croissance sont relativement importants. Et le taux de fluctuation tend à augmenter, comme dans les grandes entreprises.

Indépendamment de la taille des entreprises et de l'évolution de la conjoncture, l'emploi a connu des fluctuations de plus en plus fortes tout au long de la période considérée. Ces fluctuations étaient un peu plus marquées dans les petites entreprises que dans les grandes. La progression du *taux de fluctuation* pourrait représenter une nouvelle caractéristique structurelle du marché suisse de l'emploi. Elle confirme une tendance générale à la flexibilisation de l'emploi. La mobilité sur le marché du travail (changements de place de travail ou périodes alternées de travail et de chômage) s'accroît de période en période. On observe ce phénomène également au niveau des secteurs économiques, des branches et des régions.

Si l'on considère les taux de création d'emplois et de perte d'emplois, on constate qu'indépendamment de la conjoncture et, dans une large mesure, de la taille des entreprises, les *entreprises établies* créent davantage d'emplois ou qu'elles en suppriment moins que les entreprises nouvellement arrivées sur le marché ou qui l'ont récemment quitté. Les entreprises établies contribuent ainsi à soutenir l'emploi.

Par rapport au *jeunes entreprises établies*, les *anciennes entreprises établies* présentent des taux supérieurs tant de création d'emplois que de pertes d'emplois. La dynamique

de l'emploi des jeunes entreprises a donc un effet stabilisateur sur le marché de l'emploi dans son ensemble. De tels écarts dans la dynamique des jeunes et des anciennes entreprises apparaissent aussi bien au niveau des secteurs qu'à celui des branches et des régions.

Les créations et les pertes d'emplois ont généralement des causes propres aux entreprises d'une classe de grandeur donnée (« *within-effect* »). Les différences de taux de croissance nette à l'intérieur d'une classe de grandeur n'expliquent que dans une faible mesure les fluctuations de l'emploi en général. En période de mauvaise conjoncture, la mobilité s'accroît entre les classes de grandeur, et le « *between-effect* » gagne en importance.

Evolution de l'emploi par secteurs

La *part des emplois* représentée par l'industrie et la construction a diminué tout au long de la période considérée, tandis que les services ont nettement gagné en importance. Si l'on considère l'évolution à l'intérieur des secteurs, on constate que les emplois ont beaucoup plus diminué dans l'industrie traditionnelle que dans les branches de haute technologie. La part des emplois représentée par les services traditionnels a fortement baissé depuis 1995, tandis que celle des services modernes a progressé tout au long de la période considérée.

Dans l'ensemble, le secteur industriel a connu des *taux nets de création d'emplois* négatifs, sauf pendant les années 1998 à 2001. Dans la construction et les services, le nombre d'emplois a baissé pendant les périodes 1991 – 1995 et 1995 – 1998. La haute technologie a connu pendant les années 1995 à 1998 et 1998 à 2001 une évolution nettement meilleure que l'industrie traditionnelle. Tout au long de la période considérée, les services modernes ont enregistré des taux nets de création d'emplois bien plus élevés que les services traditionnels.

Dans l'ensemble, il convient de souligner les bonnes performances des *hautes technologies* et des *services modernes* par rapport aux secteurs traditionnels. Dans ces domaines, l'innovation technique est synonyme de création d'emplois.

Les taux de création d'emplois par secteurs diffèrent peu entre le groupe des *entreprises établies* et celui des *nouvelles entreprises*. Les nouvelles entreprises de haute technologie et des services modernes ont atteint des taux de création d'emplois nettement supérieurs à ceux des entreprises établies.

Evolution de l'emploi par branches

Seules deux branches des services (informatique et services aux entreprises) ont renforcé leur part dans l'emploi total à chacune des périodes considérées ici. A l'inverse, les branches dont la part dans l'emploi total ont chaque fois reculé appartiennent toutes à l'industrie (textile, habillement, bois, papier, etc.)

La branche « fabrication d'autres moyens de transports » et plus particulièrement l'informatique affichent pour chacune des périodes considérées une croissance nette du

nombre d'emplois. Dans l'ensemble, l'analyse par branches confirme les résultats enregistrés au niveau des secteurs. A noter que l'importante augmentation nette observée dans les services est soutenue par la plupart des branches de ce secteur. Outre l'informatique, la recherche et le développement, ainsi que les services fournis aux entreprises enregistrent depuis le milieu des années 1990 une croissance relativement forte de l'emploi.

De manière générale, la plupart des *nouvelles entreprises* affichent en période de haute conjoncture (1985/1991, 1998/2001) des taux de création d'emplois supérieurs à ceux des *entreprises établies*, tandis que ces dernières résistent mieux pendant les périodes de mauvaise conjoncture (1991/1995, 1995/1998).

Evolution de l'emploi par régions

Par rapport aux années 1985 et 2001, les parts représentées par les grandes régions de Zurich, de la Suisse du Nord-Ouest et de la Suisse centrale dans l'emploi se sont accrues, au détriment de l'Espace Mittelland, de la Région lémanique, de la Suisse orientale et du Tessin.

A l'exception de la Suisse orientale de 1998 à 2001, toutes les régions ont enregistré des taux nets de création d'emplois positifs pendant les périodes de haute conjoncture (1985/1991, 1998/2001) et négatifs pendant les périodes de mauvaise conjoncture (1991/1995, 1995/1998). La Région lémanique et le Tessin ont connu des taux de perte d'emplois particulièrement élevés en 1991/1995, tandis que l'Espace Mittelland et la Suisse de Nord-Ouest ont surtout souffert pendant la période 1995/1998. Les *taux de fluctuation* ont progressé dans toutes les grandes régions entre 1985/1991 et 1998/2001 et ont pratiquement tous atteint le même niveau élevé.

Le taux de création d'emplois des *nouvelles entreprises* varie parfois considérablement selon les grandes régions. Il a dépassé à chacune des périodes considérées celui des *entreprises établies* dans la Région lémanique, tandis qu'il n'a été supérieur à celui des entreprises établies qu'à certaines périodes dans les régions de Zurich, de l'Espace Mittelland et de la Suisse du Nord-Ouest.

Pendant la plupart des périodes considérées, l'effet régional (différence entre le taux net de création d'emplois *avant* et le taux net de création d'emplois *après* correction de l'effet des branches) a été *positif* dans les grandes régions de Suisse centrale, de Suisse orientale et de Zurich et *négatif* dans l'Espace Mittelland. Dans les autres grandes régions (Région lémanique, Suisse du Nord-Ouest et Tessin), les effets positifs et négatifs se compensent à peu près sur l'ensemble des périodes considérées.